

Frei und selbstbestimmt in Bayern leben

Politische Bildung für ein besseres Demokratieverständnis

Die Schüler der Abschlussklasse zur Berufsintegration an der Staatlichen Berufsschule Pfaffenhofen bedanken sich im Bayerischen Landtag für die Unterstützung, die sie erfahren durften. Sie starten nun ins Berufsleben und wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben.



Schüler der Abschlussklasse zur Berufsintegration vor dem Maximilianeum in München, das König Maximilian II erbauen ließ.

Auf die Frage, was Demokratie für ihn bedeutet, meint ein Schüler aus Somalia, dass man frei wählen kann. In den Herkunftsländern der jungen Berufseinsteiger sind freie Wahlen oft nicht möglich. Die 180 Mitglieder des Bayerischen Landtags sind dagegen frei gewählt worden. Das beeindruckt die jungen Besucher.



Abschlusschüler der Berufsintegrationsklasse im repräsentativen Treppenhaus mit den Lehrerinnen Hildegard Lutmayr (rechts) und Ikbal Ben Said (links)

Die jungen Berufseinsteiger sind vom Bauwerk, vom bayerischen Parlament sowie der Studienstiftung beeindruckt. Sie wollen wiederkommen. So kann Integration gelingen!



Schüler der Berufsschule Pfaffenhofen im Plenarsaal mit Anja Sieber (rechts) vom Bayerischen Landtag

In dem im Jahre 2005 neu gestalteten Sitzungssaal können die jungen Berufseinsteiger Demokratie erleben und praktisch anwenden. Im Plenarsaal fordert Anja Sieber sie auf, von ihrem Recht der freien Meinungsäußerung Gebrauch zu machen.

Modernste Technik sorgt hier für optimale Kommunikationsmöglichkeiten sowie beste Akustik und die Schüler betonen, sie „lieben Bayern und die bayerische Sprache.“



Schüler der Berufsintegrationsklasse an der Ostpforte des Bayerischen Landtags mit dem Grundgesetz und der Bayerischen Verfassung in der Hand.

Hossan Sohag betont, dass die Menschen in Deutschland „Respekt vor dem Grundgesetz haben und die Regeln befolgen“, und „deshalb steht Deutschland so gut da.“ Er bedankt sich, dass er hier eine neue Heimat gefunden hat. „In Myanmar besteht das Recht, frei und selbstbestimmt zu leben, nur theoretisch. Buddhisten verfolgen in Myanmar Muslime“, bedauert Hossan Sohag. In der Verfassung des Freistaates Bayern ist dagegen die „Achtung religiöser Empfindungen“ gesetzlich verankert.



Hossan Sohag hat einen Ausbildungsplatz zum Maschinen- und Anlagenführer und bedankt sich, dass er hier eine neue Heimat gefunden hat.

Fotos und Bericht:

Heidi Enzbrenner, Staatliche Berufsschule Pfaffenhofen an der Ilm